

Eupen, 4. Juni 2024

## **Ergebnisbericht der Bürgerratssitzung vom 1.6.2024**

Abwesenheiten: Rudolf Liebertz, Eddy Velghe, Roman Soloviov, Hakan Kizilkaya, Monika Köthnig.

Beschlussfähigkeit: Die Mehrheit der Mitglieder ist anwesend. Der Bürgerrat ist somit beschlussfähig. Für Beschlüsse, die nicht im Konsens getroffen werden können, ist eine 2/3-Mehrheit erforderlich.

Der Bericht der Sitzungen vom 04.05.2024 wird genehmigt.

Die Tagesordnung wird wie folgt genehmigt:

1. 6. Bürgerversammlung: Weitere Beschlüsse
2. Arbeitsweise des Bürgerrats: Zielsetzungen und Prioritätensetzung
3. Wissenschaftliche Begleitung des Bürgerdialogs
4. Verschiedenes (Mitteilungen und Interviewanfragen)

Die Mitglieder des Bürgerrats haben folgende Unterlagen erhalten:

1. Bericht der vergangenen Bürgerratssitzung vom 4.5.2024
2. Aktualisierte Mitgliederliste
3. Vorschlag der ständigen Sekretärin für eine Themenbeschreibung für die 6. Bürgerversammlung (Tagesordnungspunkt 1)
4. Übersicht der zu besprechenden Fragen und bisherigen Beschlüssen dazu (TOP 2+TOP 3)
5. Wissenschaftlicher Auswertungsbericht der UCL zur 4. Bürgerversammlung „Digitalisierung“ (TOP 3)
6. Wissenschaftlicher Auswertungsbericht der UCL zur 5. Bürgerversammlung „Integration von Zuwanderern“ (TOP 3)
7. Protokoll des Losverfahrens zur Ermittlung von Nachrückern (TOP 4)

Mitteilungen des Vorsitzenden: Der Vorsitzende erinnert noch einmal daran, dass er dem österreichischen Radiosender ORF ein Interview gegeben hat und dass dies jetzt veröffentlicht wurde.

### **1. 6. Bürgerversammlung: Weitere Beschlüsse**

#### **Themenbeschreibung:**

Bei der vorherigen Sitzung fand der Bürgerrat keinen Konsens darüber, inwiefern das Thema durch den Bürgerrat eingegrenzt werden soll. Deshalb wird diese Frage jetzt noch einmal besprochen. Hinzu kommt der neue Umstand, dass die Bildungsministerin inzwischen eine umfängliche „Strategie zur Umsetzung der Bildungsvision 2040“ veröffentlicht hat, die ein eigenes Kapitel zum Thema „Schülerkompetenzen“ („Zukunftskompetenzen“) enthält.

Es fällt auf, dass besonders zu den „sozial-emotionalen Kompetenzen“ weniger konkrete Maßnahmen aufgelistet werden. (Im Kapitel „Wohlbefinden“ wird eher auf die Lehrenden und die Infrastruktur eingegangen, aber weniger auf die Schülerkompetenzen). Auf Nachfrage hat die Ministerin bestätigt, dass ihr zu diesem Thema aktuell noch der Input fehlt.

Nach Diskussion beschließt der Bürgerrat, das Thema für die Bürgerversammlung einzugrenzen (auch aufgrund der entsprechenden Empfehlungen aus den wissenschaftlichen Berichten). Dabei entscheidet er sich gegen das Szenario, der Bürgerversammlung oben genannte Strategie vorzulegen, damit die Bürgerempfehlungen Änderungen / Ergänzungen an der Strategie beinhalten.

**Der Bürgerrat entscheidet sich stattdessen dafür, das Thema „Schülerkompetenzen“ auf das Nischenthema „sozial-emotionale Kompetenzen“ einzugrenzen.** Allerdings soll den Teilnehmern an der Bürgerversammlung trotzdem vorab die vorgenannte Strategie vorgestellt werden, damit sie die Begründung des Bürgerrats nachvollziehen können.

Als Hauptbegründung möchte der Bürgerrat vermeiden, dass bei den Teilnehmern an der Bürgerversammlung Frust entsteht, weil „schon vieles zum Thema gemacht wurde“. Das Nischenthema „sozial-emotionale Kompetenzen“ bietet der Auffassung des Bürgerrats nach mehr Spielraum für kreative und neue Handlungsempfehlungen.

Die ständige Sekretärin wird beauftragt, die Themenbeschreibung dementsprechend anzupassen und von den Bürgerratsmitgliedern per Umlaufverfahren per E-Mail abstimmen zu lassen.

### **Expertenanhörungen:**

Bei der vorherigen Sitzung fand der Bürgerrat keinen Konsens darüber, welche „Profile“ von Experten (Experten vs. Impulsgeber) wann angehört werden sollen.

**Nach Diskussion einigt sich der Bürgerrat darauf, dass der Hauptinput von den Teilnehmern selbst kommen soll,** da der Mehrwert der Bürgerempfehlungen darin liegt, den Blick vom „Alltagsbürger“ zu geben. (Bürger sind Experten ihres eigenen Alltags). Das Ziel ist es nicht, Teilnehmer an der Bürgerversammlung zu Experten im Bereich „Schülerkompetenzen“ zu machen. Womöglich sind auch Schüler, Lehrer und andere „vom Thema Betroffene“ ohnehin in der Teilnehmergruppe vertreten.

Der Bürgerrat einigt sich weiter auf folgenden **Input-Ablauf** für das erste Treffen:

- Die ständige Sekretärin stellt den Bürgerdialog vor (+ Rolle / Auftrag der Teilnehmer)
- Bürgerratsvertreter stellen Thema + Begründung vor.
- Vorstellung der Strategie (z.B. durch einen MDG-Mitarbeiter)
- Austausch der Teilnehmer: Eigene Erfahrungen zum Thema
- Impulse: Berichte von Betroffenen (z.B. von Schülern oder Lehrern)
- Experteninput: Begriff „sozial-emotionale Kompetenzen“ definieren.

Bei weiteren Treffen sollen dann folgende **Expertenprofile** eingeladen werden:

- Jemand der sich mit der Psychologie von Kindern auskennt (BTZ-Mitarbeiter oder Kaleido-Mitarbeiter) (Mögliche Leitfrage: Was brauchen Schüler, um resilient zu sein?)
- Pädagogik-Experten aus anderen Landesteilen oder aus dem Ausland (z.B. Niederlande) (Mögliche Leitfrage: Wie werden sozial-emotionale Kompetenzen anderswo in der Schule vermittelt?)

### **Permanenter BÜRGERDIALOG in Ostbelgien**

*Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgien*

Platz des Parlaments 1 B-4700 Eupen | **T** +32 (0)87/31 84 22 | [buergerdiallog@pdg.be](mailto:buergerdiallog@pdg.be)  
[www.buergerdiallog.be](http://www.buergerdiallog.be) | **FB** [@buergerdiallog.ostbelgien](https://www.facebook.com/buergerdiallog.ostbelgien) | **IG** [@buergerdiallogostbelgien](https://www.instagram.com/buergerdiallogostbelgien)

Die ständige Sekretärin wird beauftragt, die bisherige Liste von Beratungsgruppe und anzuhörenden Experten dementsprechend anzupassen und von den Bürgerratsmitgliedern per Umlaufverfahren per E-Mail abstimmen zu lassen.

### **Rolle des Bürgerrats in der Bürgerversammlung:**

Von der vergangen Sitzung her steht der Vorschlag im Raum, Bürgerratsvertreter als Beobachter in die Bürgerversammlung zu entsenden, um den Moderator zu kontrollieren und eine Art „Patenschaft“ für die Teilnehmer an der Bürgerversammlung zu übernehmen.

Nach Diskussion einigt der Bürgerrat auf folgende Standpunkte:

- Es sollen Bürgerratsvertreter zum ersten Treffen der Bürgerversammlung entsandt werden, um das gewählte Thema (+ Begründung!) vorzustellen. Dazu ernennt der Bürgerrat den Vorsitzenden Thomas Förster und das Mitglied James-Leon Wagner als Vertreter.  
Der Bürgerratsvorsitzende betont an dieser Stelle, dass er zusätzlich ein Begrüßungswort im Namen des Bürgerrats sprechen möchte.
- Es sollen Bürgerratsvertreter zum letzten Treffen der Bürgerversammlung entsandt werden, um die fertigen Empfehlungen symbolisch entgegenzunehmen.
- Bei den anderen Treffen der Bürgerversammlung sollen keine Bürgerratsvertreter anwesend sein, damit die Teilnehmer sich nicht kontrolliert fühlen. Der Bürgerrat möchte den Teilnehmern vertrauen. Sollte es jedoch schwerwiegende Probleme geben, kann der Bürgerrat Vertreter entsenden, um gemeinsam mit den Teilnehmern nach Lösungen zu suchen.
- Es ist die Aufgabe der ständigen Sekretärin, den Bürgerrat immer wieder über den Ablauf in der Bürgerversammlung zu informieren. Dazu findet zwischen den Treffen der Bürgerversammlung immer jeweils eine Bürgerratssitzung statt.
- Es ist Aufgabe der Teilnehmergruppe der Bürgerversammlung selbst, den Moderator zu „kontrollieren“. (Sie sollen beispielsweise direkt melden, wenn sie mit der Vorgehensweise oder einem durch den Moderator formulierten Fazit nicht einverstanden sind.) Deshalb ist es umso wichtiger, beim ersten Treffen die Rolle / Auftrag der Teilnehmer zu erklären.

## **2. Weitere Arbeitsweise des Bürgerrats: Prioritätensetzung**

Laut Beschluss der vergangenen Sitzung, wollte der Bürgerrat sich noch einmal Gedanken darüber machen, auf welche seiner Aufgaben er zeitlich seine Hauptpriorität setzen möchte: auf die Aufgabe der Themenwahl, die Aufgabe, die Empfehlungen nachzuverfolgen oder auf Öffentlichkeitsarbeit (zum Beispiel in Form einer Veranstaltung).

**Die Diskussion in Untergruppen ergibt kein einheitliches Fazit**, weshalb hier die Standpunkte der einzelnen Untergruppen wieder gegeben werden. **Zur weiteren Diskussion soll dieser Tagesordnungspunkt bei einer späteren Sitzung erneut aufgegriffen werden.**

Gruppe 1: Öffentlichkeitsarbeit sollte gleichwertig mit der Nachverfolgung der Umsetzung der Empfehlungen behandelt werden. Die Politik sollte sich auch zu dieser Frage äußern. Die Politik sollte selbst öfter darüber kommunizieren, wenn sie Bürgerempfehlungen aufgreift. Der Bürgerrat soll eine Veranstaltung pro Jahr organisieren, um den Bürgerdialog in der breiten Öffentlichkeit zu bewerben.

### **Permanenter BÜRGERDIALOG in Ostbelgien**

*Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens*

Platz des Parlaments 1 B-4700 Eupen | **T** +32 (0)87/31 84 22 | [buergerdiallog@pdg.be](mailto:buergerdiallog@pdg.be)  
[www.buergerdiallog.be](http://www.buergerdiallog.be) | **FB** [@buergerdiallog.ostbelgien](https://www.facebook.com/buergerdiallog.ostbelgien) | **IG** [@buergerdiallogostbelgien](https://www.instagram.com/buergerdiallogostbelgien)

Gruppe 2: Die Priorität soll auf der Nachverfolgung der Empfehlungen liegen. Öffentlichkeitsarbeit sollte die zweite Priorität sein. Wenn man sich dazu entschließt, eine Veranstaltung zu organisieren, sollten auch alle Bürgerratsmitglieder mitmachen.

Gruppe 3: Keine Einigung innerhalb der Untergruppe auf die Prioritätensetzung. Feststellungen: Die Herausforderung liegt darin, auch Bürger mit dem Bürgerdialog zu „erreichen“, die nicht zur Teilnahme ausgelost worden sind. Mögliche Lösung: eine bestimmte Anzahl in der Teilnehmergruppe für diese Bürger reservieren, sodass sie sich (ohne Losverfahren) anmelden können. Man könnte nochmal eine (einmalige) Veranstaltung an einem anderen Ort machen. Es soll auch mehr Werbung in den Printmedien geben.

### **3. Wissenschaftliche Begleitung des Bürgerdialogs**

Es liegen inzwischen die wissenschaftlichen Auswertungsberichte von der 4. (Digitalisierung) und 5. Bürgerversammlung (Integration) vor. Allen Mitgliedern wurden diese Berichte zugestellt.

Die ständige Sekretärin kündigt zudem an, dass die Parlamentsverwaltung zurzeit daran arbeitet, ein **wissenschaftliches Begleitgremium** für den Bürgerdialog einzusetzen, das mit der weiteren wissenschaftlichen Auswertung des Bürgerdialogs beauftragt werden soll. Zurzeit werden die Partner gesucht und es steht die Idee im Raum, einen „Einführungsworkshop“ zu organisieren, bei dem alle Partner sich in Präsenzform kennenlernen und den wissenschaftlichen Untersuchungsrahmen ausarbeiten.

Die ständige Sekretärin fragt, ob der Bürgerrat einen Vertreter in dieses Gremium (und zum oben genannten „Workshop“ entsenden möchte und ob der Bürgerrat bereit wäre, vom diesjährigen Bürgerdialogs-Haushaltsplan Budget für den oben genannten „Workshop“ zu reservieren.

Der Bürgerrat beauftragt die ständige Sekretärin damit, für die nächste Sitzung eine Kostenaufstellung zu machen und über die bis dahin weitere Planung zu berichten, damit der Bürgerrat einen entsprechenden Beschluss fassen kann.

### **4. Verschiedenes (Mitteilungen und Interviewanfragen)**

Es liegen aktuell keine Interviewanfragen vor. Der Bürgerratsvorsitzende bedankt sich bei allen, die seit der letzten Sitzung wieder engagiert Interviews gegeben haben.

Nächste Sitzung: Samstag, **21.9.2024**, 9.30 Uhr im Parlament.

Berichterstattung: Anna STUERS, *ständige Sekretärin*